

Eine Prise Orient in der Stube

Am Samstag feierte die Wägitaler Theatergruppe Premiere

Die Wägitaler Theatergruppe spielte ein Stück «in 3 1/8 Akten» aus der Feder von Hansueli Züger. Die Zuschauer werden dabei Zeuge einiger Turbulenzen, als die Ferienreise nach Abu Dhabi ein unverhofftes Nachspiel hat.

● VON THOMAS SCHLUP

Das erste Szenenbild unterscheidet sich kaum von anderen Theaterstücken, die landauf, landab von engagierten Laientrupps gespielt werden: eine Bauernstube, der Tisch in der Mitte, das Sofa links, das kleine Schränkchen mit den klaren Wasserschalen rechts. Die Bäuerin sitzt auf dem Sofa und stopft Socken, der Bauer sitzt am Tisch und blättert in der Zeitung.

Die Tochter möchte den Sohn des Nachbarbauern heiraten, was der Bäuerin nicht in den Kram passt. Deren Ehegemahl nimmt gelassen: «Är isch bi dä Poscht, das isch scho rächt, au wännt äm alles muesch aaschribe.» Die Magd auf dem Hof schmiedet Heiratspläne mit dem Knecht des Nachbarhofes, dessen Bauer der beste Kollege des Protagonisten ist.

So weit so gut. Ein Brief kündigt der Bäuerin den Gewinn einer Reise an,



Die Bäuerin (Silvia Züger) scheint dem Reisebericht ihres Gatten (Hansueli Züger) nicht ganz zu trauen.

Bild Thomas Schlup

zufällig erhält auch die Nachbarin eine gleiche Nachricht. Beide Frauen können aber den Gewinn nicht annehmen und schmieden so Pläne, an ihrer Stelle die Ehemänner in den Orient zu schicken. Nach einigen Wirren und Kuren mit Pfefferminztee gelingt es auch. Bei der Rückkehr der beiden

Herren wird aber schnell klar, dass von den «1001 Nächten» die eine für Bauchweh sorgen wird. Fatima und Suleika haben ihnen gehörig den Kopf verdreht, und Bauer Lütishofer (Hansueli Züger mit Emil Schnellmann als Partner) gerät beim Erzählen der Reise augenblicklich in akuten Argumen-

tationsnotstand. Was aus dem überraschenden Besuch der beiden orientalischen Schönheiten auf dem heimischen Hof wird, sei hier ebenso wenig verraten wie der 1/8 Akt.

Gemeinsam mit der Schwester geschrieben

Die Idee zum Stück sei ihm schon vor etwa zehn Jahren eingefallen, erzählte Hansueli Züger, Leiter der Wägitaler Theatergruppe. «Vor drei Jahren sass ich dann mit meiner in der Steiermark lebenden Schwester zusammen, um das Drehbuch zu schreiben.» «Während des Schreibens wurden einige Szenen erweitert, so jene der Magd und des Knechtes.»

Auch wenn Hansueli Züger eine gesamthafte positive Bilanz zog, sei die Zeit bis zur Aufführung nicht ohne bange Momente gewesen: «Esther Elmer – als Suleika – beschäftigt sich mit Bauchtanz. Ich habe ihr daher diesen Teil des Stückes übertragen.» Sie und ihre Bühnenpartnerin Marcia Enz haben alles einstudiert, dann aber hatte Marcia vor kurzem einen Autounfall, und es war nicht mehr sicher, ob sie auftreten könnte.

Geprobt wurde sehr intensiv, um mit den Worten der Magd Marili (Stefanie Züger) zu schliessen: «Mir händ füüf Mal g'üebt!»

Zirkus, Ritter und Burgen in Galgenen

ust. Fünfzig Helfer – Lehrer, Eltern – standen am Samstag im Einsatz für das Spielfest der Galgener Schulen im Büel und Dorf. Unter Leitung von Guido Rüttimann, 6. Klassenlehrer im Büel, und Nadine Vogel, Lehrerin im Schulhaus Dorf, wurde das Spielfest für die Kindergärtler, Erst- bis Sechstklässler sowie Eltern, Lehrer, Verwandte und Freunde zu einem Erfolg.

10 Uhr morgens. Schon von weitem hört man die Zirkusmusik im Büel. Jede Gruppe ist an den Banden des Schulhausplatzes gezeichnet und vermerkt, sogar von jedem Kind hängt dort eine Zeichnung. Die 180 Kinder verpflegen sich gerade in der ersten Spielpause aus ihren Rucksäcken. Die Lehrerschaft unterhält sich mit Eltern und Freunden von hier und dort. Die Mitglieder des Elternforums verpflegen die hungrigen und durstigen Kinder und erfreuen sich über die zahl-



Sport führt Alt und Jung zusammen: Das Galgener Spielfest lebt von begeisterten Kindern und vielen Helfern.

Bild Ursula Stämpfli

reichen Abnehmer der selbergebackenen Torten und Kuchen. So können sie wieder, wie schon letztes Jahr, einen Reinerlös herauswirtschaften und diesen für Spielkistenmaterial zur Verfügung stellen, von welchem die Büel-Schulhaus-Kinder profitieren.

Nach der wohlverdienten Pause geht es weiter mit den zehn Posten, welche passend zum Motto von den Schülerinnen und Schülern Geschick verlangen: Akrobatik, Pantomime, Tierfütterung, sich verkleiden, Pyramide bauen, Pferdedressur und Balanceakt.

Die durchmischten Gruppen kämpfen fair gegeneinander. Heute wird in der Schule bekanntgegeben, wer gewonnen hat. Statt abgestufter Preise, wie sie bisher verteilt wurden, bekommt diesmal jedes Kind ein Glace, denn: Mitmachen ist wichtiger als gewinnen.

Tuggner Sportgeist

tsc. Grosses Wetterglück hatten die gut 250 Schüler des Schulhauses Ene-da am Samstag für ihre Wettkämpfe. «Die Schüler haben sich alle auf den Sporttag gefreut», erklärte Schulleiterin Esther Hegner, «und sie sind mit vollem Einsatz dabei.» Am Morgen hatte die Lehrerschaft einen abwechslungsreichen Parcours aufgebaut. Sie hätten dabei auf Erfahrungen früherer Jahre zurückgreifen können, so Hegner.

«Wir haben uns entschlossen, erstmals seit langem den Sporttag wieder an einem Samstag durchzuführen, um mehr Zuschauer anzulocken.» Die Väter kamen mit der Digitalkamera, während die Mütter eher die Rolle der

Garderobière übernahmen. Der Spiel- und Sporttag der Primarschule bestand aus zwei unterschiedlichen Teilen. Am Morgen wurde der «Athletic Cup» mit Qualifikation für den Kantonalfinal durchgeführt. Am Nachmittag fand eine eigentliche «Schulolympiade» statt. Hegner: «Wir haben die 34 Gruppen so gemischt, dass in jeder Gruppe von jeder Klasse ein Mitglied dabei ist.» Somit hätten sie Übungen aussuchen müssen, die Sechstklässler motiviert und gleichzeitig Kindergärtler nicht überfordert. An 17 Posten – von Frisbee über Darts bis zu Stelzenlaufen – wurde um Punkte gekämpft. Die Verpflegung organisierte das Elternforum Tuggen.



Am Wagner Sporttag durften Asterix und Oblix beschossen werden, damit wurden Punkte gesammelt.

Bild Usula Stämpfli

Motivierte Wangner

ust. 500 Kinder vom Kindergarten bis und mit der sechsten Klasse kämpften am Samstag in Wangen um gute Resultate in den Disziplinen Kugelstossen/Ballwerfen, Weit- und Hochsprung und Kurzstreckenlauf. Daneben gabs auch zahlreiche Plauschposten.

Ein Dreierteam bereitete den Spiel- und Sporttag vor. «Dieses Jahr», so der 6. Klassenlehrer Urs Wick, «wird wieder mehr auf die Disziplinen vom «Athletic Cup» geschaut, nächstes Jahr ist dann wieder «Spiel ohne Grenzen» angesagt». Neben dem Leistungsmessen

der Kinder untereinander standen aber auch soziale Ziele im Vordergrund des Anlasses: Die Kinder kämpften jeweils in den Klassenverbänden. So wurde der Zusammenhalt der einzelnen Klassen gefördert. Neben dem Ernstkampf und den leistungsorientierten Posten gab es auch viele Plausch- und Funposten.

Am Mittag verpflegten sich die Schülerinnen und Schüler grösstenteils aus dem eigenen Rucksack, aber auch eine grosse Festwirtschaft stand zur Verfügung. Viele Helfer – Eltern, Angehörige und Lehrer – halfen mit.



Wettkampf mit dem Sandsäcklein: Die Schülerin erreichte schon eine respektable Weite.

Bild Thomas Schlup

BUTTIKON

Senioren-Tagesausflug an den Bodensee

Anfangs Monat haben alle AHV-Bezüger aus Buttikon von der Pro Senectute eine Einladung für den Tagesausflug an den Bodensee bekommen. Es würde uns ausserordentlich freuen, wenn wir einen Car voller aufgestellter Teilnehmer mitnehmen könnten.

Wer den Brief übersehen hat oder ihn im Moment nicht mehr findet, kann bei uns eine Einladung verlangen oder sich einfach telefonisch anmelden.

Anmeldungen nimmt bis Donnerstag, 20. Mai, die Ortsvertretung Pro Senectute Buttikon, Heidi Pulfer, 055 444 16 29, oder Sonja Abt, 055 444 19 80, entgegen.

Pro Senectute Buttikon

TUGGEN

Bewegte Projektstage mit vielen Angeboten

Diese Woche führt die Primarschule die klassenübergreifenden Projektstage zum Thema «Bewegen» durch. Jedes Schulkind konnte in den vergangenen Tagen den Projektkatalog studieren und sich für einen der zwölf Workshops anmelden.

Aus der breiten Angebotspalette seien einige Rosinen herausgepickt: Walderlebnis, Hip-Hop-Dance, bewegte Theaterwerkstatt, Bewegen im Dschungel, Zirkus «mobile», sportliches Bewegen, Hunde, Zaubern, Windspiele aus Holz und Stoff herstellen, Wasserspass und Bewegungsspiele. Dass Bewegung und bewegen wichtig ist, belegen neueste Studien.

Bewegungsarmut und Bewegungsmangel mit vielen ungünstigen Auswirkungen hat auch die Jugend erfasst. Diese Tatsache erstaunt wohl kaum, denn das Umfeld, in dem unsere Kinder leben und sich aufhalten, ist leider oft bewegungsfeindlich.

Primarschule Tuggen

IMPRESSUM

March-Anzeiger

Ausserschwyzzer Zeitung – Die Südostschweiz
Unabhängige Zeitung für den Bezirk March
Amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz,
den Bezirk March und dessen Gemeinden
Erscheint fünfmal wöchentlich: 144. Jahrgang

REDAKTION

Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Telefon 055 451 08 88
Telefax 055 451 08 89
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch

Chefredaktor
Stefan Gräter (fan)

REDAKTION LACHEN

Leitung:
Carlo Stuppia (cs)

Redaktion:
Matthias Ziegler (mat); Melanie Heer (mel);
Hans-Ruedi Rueggsegger (hrr);
Michaela Ruoss (mj); Johanna Mächler (am);
Sibylle Jakob (Sekretariat)

PRODUKTION

Rolf Hug; Peter Müller

Redaktion Sport:
Marcel Hauck (ck); Bruno Fuchsli (fü)

REDAKTION WOLLERAU

Leitung:
Andreas Feichtinger (af)

Redaktion:
Michèle Fasler (mic); Manuela Gili (gm);
Claudia Hiestand (cla); Thomas Künin (kum)

ABONNEMENTE

Inland: jährlich Fr. 185.–, halbjährlich Fr. 99.50
Einzelnummer Fr. 1.80 (inkl. MwSt.)
Abonnementdienst: Telefon 01 787 03 03

INSERATE

Publicitas

Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Telefon 055 462 37 77
Telefax 055 462 37 79

DRUCK UND VERLAG

Theiler Druck AG (Verleger)
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 01 787 03 00
Telefax 01 787 03 01

Die irgendwie gearbeitete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.